

## Ergebnisprotokoll der Beratung vom 15.3.2016 zum Thema

„Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung neuer Wohngebiete Kringelhof und Nobelstraße“

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Herr Müller begrüßt die Anwesenden, erläutert die Grundlagen, die Zuständigkeiten und den Arbeitsstand.

Ziel der heutigen Veranstaltung sollte einerseits die Darstellung der Konflikte und Erwartungen aus dem bisherigen Verfahren und andererseits die Herleitung daraus resultierender Verfahrensschritte sein.

Im Ergebnis der Einwendungen der Bürgerinitiativen und OBR zu den vorgestellten Ergebnissen der Verkehrsuntersuchung haben die Fachämter die Ergänzung des Gutachtens um weitere Belange (Naturschutz, Umweltschutz, Städtebau und Wirtschaftlichkeit) im Interesse einer komplexen Abwägung aller Belange besprochen. Diese werden die Grundlage für die Entscheidungsfindung der Erschließungsstrassen der geplanten Wohngebiete und somit für das weitere Verfahren sein und in dieser Form mit den Betroffenen diskutiert werden.

Es muss aber gleichzeitig akzeptiert werden, dass sowohl bestimmte Rahmenbedingungen gesetzt sind (z.B. Bevölkerungsprognose, Wohnraumbedarf, Flächennutzungsplan) und gleichzeitig Planung immer auch mit Eingriffen und Veränderungen verbunden ist und es Kompromisse geben muss. Dabei ist grundsätzlich zwischen öffentlichen und privaten Belangen abzuwägen. Die Entscheidung trifft dabei nicht die Verwaltung, sondern die demokratisch gewählte Bürgerschaft der HRO.

In der anschließenden Diskussion wurden insbesondere folgende Hinweise genannt:

- Gesprächsangebot wurde begrüßt
- Bürger und Bürgerinnen sehen sich als Teil des Prozesses und wollen frühzeitig mitgenommen werden
- Informationen müssen allumfassend, transparent und nachvollziehbar sein
- Die Planung der neuen Wohngebiete soll einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und der Betrachtungsraum für die Verkehrsuntersuchung entsprechend deutlich größer gewählt werden. Es wird generell die Einbindung in die laufende Diskussion zu Mobilitätsplan Zukunft (MOPZ) gewünscht, um weitere Varianten zur Entlastung der vorhandenen Erschließungsstraßen (insbesondere Satower Str., Biestower Damm und Nobelstraße) zu ermitteln. Weiterhin müssen die Verkehrsströme sowohl aller noch zu realisierenden B-Pläne (insbesondere Am Pulverturm, Am Südring/Groter Pohl, Thierfelder Str.) als auch der Vorhaben der Umlandgemeinden des Landkreises berücksichtigt werden.  
Die ganzheitliche Betrachtung soll die Verkehrsbelastungen für die Betroffenen ausgewogen gestalten und Belastungen so weit wie möglich reduzieren.
- alle Möglichkeiten/ Varianten für eine Verkehrserschließung betrachten (Südtangente)
- Betrachtung des wachsenden Schwerlastverkehrs (z.B. Satower Str.) und des „Mautvermeidungsverkehrs“ (Umfahrung der A 20), Tunnelgebühren überprüfen
- wachsende Bedeutung des ÖPNV vor Ausbau des Individualverkehrs setzen, Ausbau des Radwegenetzes, überregionale Anbindungen verbessern (REBUS)
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Verdichtung/ Aufstockung prüfen, um Grünflächen/ Ruhezonen vor weiterer Versiegelung zu schützen, weitere Potenziale wie Garagenstandorte in die Betrachtung einbeziehen (bebaubare Flächen), gleichzeitig ggf. langfristig Ersatzflächen planen
- Prüfung von Kleingärten als Potenzialflächen, aber auch gleichzeitig als Bestandteil im B-Plan

- festgelegte Maßnahmen aus dem LAP realisieren, öffentliche Vorstellung der laufenden naturschutzfachlichen Untersuchungen (Artenschutz, Biotypenkartierung) für ausgewiesene Wohnbauflächen gewünscht
- Focus nicht nur auf Wohnbauflächen richten, sondern auch auf notwendige Gewerbeflächen (Schaffung von Arbeitsplätzen), Gemeindebedarfsflächen für Schulen und KITA's

Ergebnis:

1. Auswertung der Hinweise mit dem Senatsbereich für Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule und Sport und dem Senatsbereich für Bau und Umwelt, insbesondere mit dem Tief- und Hafengebäudeamt und Durchführung einer Veranstaltung zur Einbindung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung in die laufende Diskussion zum MOPZ  
verantw.: S4, 66
2. Erarbeitung des weiteren Untersuchungsbedarfes zu den Variantenuntersuchungen (Naturschutz, Umweltschutz, Städtebau, Wirtschaftlichkeit) und Vorbereitung einer ganzheitlichen Abwägung- weitere Einbindung der BI und OBR in den Abwägungsprozess  
verantw.: Amt 61 und Fachämter
3. Vorstellung/Einsichtnahme weiterer Fachgutachten (u.a. naturschutzfachliche Untersuchung zum Artenschutz u.w.)  
verantw.: jeweilige Fachämter

Herr Müller bedankt sich für die Anregungen und schlägt den Anwesenden vor, die Ergebnisse in weiteren Gesprächsrunden vorzustellen.  
Dem Wunsch den Termin langfristig bekannt zu geben, wird nachgekommen.

Stephanie Bornstein

# TEILNEHMERLISTE

Ort: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Holbeinplatz  
14, 18069 Rostock

Datum: 15.03.2016

Thema: Wohngebiete Biestow, Verkehr

Name	Einrichtung	E-Mail-Adresse / Telefonnummer
T. Hortig-Delaunay	Amt f. Stadtplanung	381-6160
Bornstein Stephanie	Ortsamt Mitte	381 2230
Scheffler Ramona	Ortsamt Mitte	381 2243
Kuntze, Gunnar	Ortsbeirat Biestow	KUNZE@KUNZE-KUNSTSTOFFE.DE 670 780 10
Laube, Franz	OBR Biestow	400 520 2
Radcliff, Edith	Bi Satowstr.	01719559588
Peters, Katja	Bi Satowstr.	400 0975
Schmidt, Silvia	Bi Satowstr.	400 3347
Müller, Hans-Peter	Bi Biestow	kontakt@biestow-info.de 0160 976 977 56756
Müller, Christiane	Bi Biestow	
Koch, Galina	OBR Gartenstadt	galina.koch@freenet.de 0172/3851917
Bauer, Rainer	- " -	rainerbauer@baue-strassenbau.de 01712133646
Hemisch Beate	Bi Satowstr.	
KRÜGER, SABINE	OBR Biestow	sabine.krueger08@web.de
Wüstemann, Henning	OBR Südstadt	henning.wuestemann@gmail.com
Böller, Margitta	Bi Südstadt	meigilla.hdo@gmx.net